

Bienvenue en Allemagne! Regen und Schnee und doch war's schee!

Französische Austauschschüler zu Besuch an der Realschule Schömberg

Zwischen dem 25. April und dem 02. Mai 2016 war es wieder einmal soweit: französische Austauschschülerinnen und -schüler aus La Saussaye weilten bei deutschen Gastfamilien der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 der Realschule Schömberg und lernten während der Besuchswoche den deutschen Schulbetrieb mit frühem Aufstehen und die raue Alb mit ihren klimatischen Überraschungen kennen: Schnee Ende April, der eben macht, was er will! Durchsetzt war der Schulbesuch von einem bewährten Programm, das maßgeblich von Frau Kristine Münk und Frau Christina Lederer (Frankreich) erdacht und organisiert wurde. Gedankt sei an dieser Stelle insbesondere auch dem Partnerschaftsverein Val d'Oison – Oberes Schlichemtal, unter Vorsitz von Frau Karin Wenzig-Luck, der den Austausch wie immer großzügig unterstützt hat.

Am Montag, den 25. April fieberten die Realschülerinnen und Realschüler mit deren Lehrkräften Frau Münk und Herrn René Wicker der Ankunft der französischen Gäste entgegen, die gegen 19.00 Uhr eintreffen sollten. Nach allgemeiner Begrüßung der französischen Freunde, ging es sogleich in die jeweiligen Gastfamilien. Am Folgetag hieß es die Schulbank drücken. Während ihrer Zeit an der Realschule Schömberg führten die französischen Gäste eine Schömberg-Rallye durch, erarbeiteten mit ihren Austauschpartnerinnen und -partnern gehaltvolle Liedtexte und versuchten sich im gemeinsamen Singen derselben. Ferner arbeiteten sie zusammen an ihren Dossiers, wenn sie nicht gerade mit ihren Austauschpartnerinnen und -partnern dem Fachunterricht folgten. Durch diese Unterrichtshospitationen gewannen die französischen Gastschülerinnen und -schüler vielfältige Einblicke in deutsche Unterrichtspraxis.

Die französischen Schülerinnen und Schüler fuhren am Mittwoch, den 27. April mit ihren Begleitlehrkräften ins Donautal zu einer „Piratenbattle“. Vielfältige Teamspiele, aufgrund des schlechten Wetters im Innern, dominierten den Aufenthalt im an sich idyllischen Donautal.

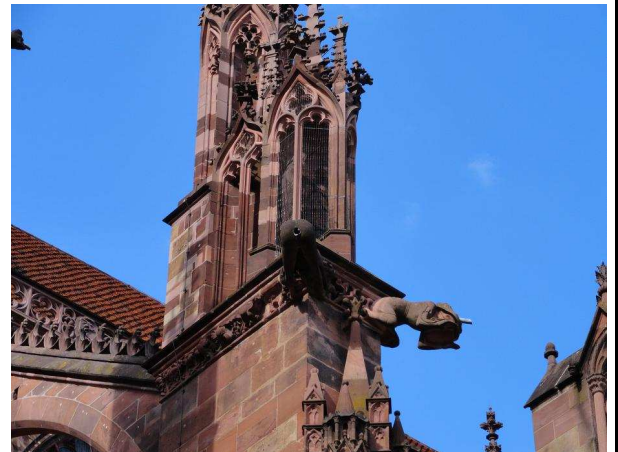


Fröhliche Gesichter unserer französischen Freunde beim „Piratenbattle“ im Donautal.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen eines gemeinsamen Besuchs des historischen und gleichzeitig alternativen Freiburgs. In Freiburg angekommen, erwartete die französischen Schülerinnen und Schüler zunächst eine Stadtführung. Danach radelten wir, als Novum im Programm, gemeinsam auf Leihfahrrädern, in den Stadtteil Vauban. Dies ist ein neuer, teilweise autofreier Stadtteil im Süden der Stadt, welcher sich durch Plusenergiehäuser auszeichnet und im „Deutschbuch“ der Französischschülerinnen und -schüler thematisiert wird. Hier hatte das Wetter zunächst ein Einsehen, entlud jedoch auf der Rückfahrt bösertige Regenwolken auf die ahnungslosen Ökotouristen, die, nassen Waschlappen gleich, anschließend, nicht nur zum Aufwärmen, schnell den Weg in sämtliche Freiburger Geschäfte suchten. Der Wettergott zeigte uns frech, ganz im Sinne des Freiburger „Hinternentblöbers“, einem Wasserspeier am Freiburger Münster, durch den, einer Legende nach, die Steinmetze den Erzbischof brüskierten, dessen Palais gegenüber lag, das blanke Hinterteil...



Auf Fahrrädern durch den Freiburger Stadtteil Vauban.



Zeigt den Besuchern den blanken Hintern: Der „Hinternentblößer“ am Freiburger Münster.



Tous ensemble: Deutsche und französische Schülerinnen und Schüler in trauter Eintracht.

Am Montag, den 02. Mai hieß es, nach individuellem Programm in den Gastfamilien, leider wieder Abschied nehmen. Es zeigte sich, insbesondere genau 100 Jahre nach der „Ausblutungsschlacht“ vor Verdun, bei der insgesamt ungefähr 317000 deutsche wie französische Soldaten ihr Leben auf unsägliche Weise auf französischem Boden für eine noch unsäglichere Sache ließen, wie wichtig die immer wiederkehrende Intensivierung der heutigen deutsch-französischen Freundschaft ist. Gerade Schüleraustauschangebote, von denen es im Zollernalbkreis, im Bereich der Realschulen, gerade mal noch zwei aktive gibt, können hier wichtige Zeichen und Impulse setzen.



Abschied nehmen fällt schwer. Rückreisetag am 02. Mai 2016. Photos: R. Wicker

Im Sinne des im Konzentrationslager ermordeten deutschen Schriftstellers Erich Mühsam (1878-1934) gemahnen uns die Toten der Weltkriegsschlachtfelder zur Pflege einer gewachsenen deutsch-französischen Freundschaft:

„Versöhnung

***Tore der Freiheit auf! – Feinde von gestern,
nehmt unsre Hände hin, Brüder und Schwestern!***

***Arbeiter, Bauersmann, Bürger, Soldat –
eigenes Schicksal will eigenen Rat.***

Glückliche Ernte will zeitige Saat.

Nieder die Grenzen, die uns geschieden!

***Völkerfreiheit wirke das Band
ewiger Freundschaft von Land zu Land –
wirke der Völker ewigen Frieden.“***

